

GALATER 5,22-25: BEI GOTT AUF DEN GESCHMACK KOMMEN

5'500! So viele Schrebergärten gibt es in der Stadt Zürich. Die sind beliebt, weil die meisten Zürcher keinen eigenen Garten haben. Der Balkon ist oft auch nicht riesig. Drum pachten manche so ein Gartenstück. Die einen überschätzen sich damit und der Garten verwildert. Die anderen entdecken den Spass am Gärtnern und machen einen ‚Strebergarten‘ daraus. Und ernten z. B. richtig leckere Früchte.

Damit sind wir bei Pfingsten. In der Bibel ist es ursprünglich ein Erntefest. Die Israeliten haben damit Gott für eine gute Ernte gedankt. Später hat Pfingsten eine neue Bedeutung bekommen: Gott gab seinen Leuten den Heiligen Geist. Der ist wie ein Sponsor, der dafür ausrüstet, mit Gott zu leben. Auch heute. Der Heilige Geist ist aber nicht nur für diejenigen relevant, die intensiver mit Gott unterwegs sind. Sondern er möchte allen helfen, bei Gott auf den Geschmack zu kommen. Vielleicht zum ersten Mal oder wieder neu, wenn wir uns von ihm entfernt haben.

Lesen wir dazu einen Text aus dem Galaterbrief im NT. Galatien war damals eine römische Provinz in der heutigen Türkei. Der Apostel Paulus hat die Gegend mehrmals besucht und dort einige Kirchen gegründet. In seinem Brief spricht Paulus über die falschen Vorstellungen, die sich in der Kirche eingeschlichen hatten. Und er zeigt ihnen, wie sie wieder bei Gott auf den Geschmack kommen.

Galater 5,22ff (NGÜ): ²² *Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, ²³ Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden.*

1. Die Frucht des Heiligen Geistes

Vorher hat Paulus aufgezählt, was die Folgen sind, wenn man seinem Ego freien Lauf lässt. Das führt schnell zu Streit, Eifersucht usw. So werden Menschen ungeniessbar. Ganz anders „schmeckt“ das, was der Heilige Geist in Menschen hervorbringen will. Das sind so positive Dinge wie Liebe, Freude, Frieden etc. Das bezeichnet Paulus als ‚die Frucht des Heiligen Geistes‘, also Einzahl.

Das könnte daran liegen, dass die Liebe (das Erstgenannte) die eigentliche Frucht darstellt und die weiteren Werte Unterbereiche der Liebe sind. Wie die verschiedenen Schnitze einer Mandarine.

Gott hat ein grosses Interesse daran, dass Glaube praktisch wird. Sichtbar, spürbar. In der Bibel gibt es an zahlreichen Stellen den Vergleich: Menschen sind wie Pflanzen und die Frage ist, was an ihnen „wächst“. Jesaja 5,7 (HfA): *Dies ist eure Geschichte, ihr Israeliten. Ihr seid der Weinberg, und euer Besitzer ist der Herr, der allmächtige Gott. Ihr aus Israel und Juda, ihr seid die Pflanzung, auf deren Erträge er sich freute. Er wollte von euch gute Taten sehen, doch er sah nur Bluttaten; ihr habt nicht Recht gesprochen, sondern es gebrochen!*

Paulus fordert die Galater auf, dass bei ihnen nicht Neid und Streit herrschen, sondern Liebe und Geduld. Mithilfe des Heiligen Geistes.

Wie klingt diese Liste für dich? Liebe, Freundlichkeit, Güte, Rücksicht... Wird das nicht schnell langweilig? Überleg mal: Mit wem arbeitest du lieber zusammen? Mit jemandem, der ständig Streit sucht oder mit jemandem, der mit seiner positiven Art den Zusammenhalt im Team fördert?

Welche Nachbarn bevorzugst du? Den unberechenbaren Nörgler, der nur an sich denkt oder den, der grosszügig Rücksicht auf andere nimmt?

Wen hast du lieber in deinem Freundeskreis? Eine neidische Person, die dir nichts gönnt oder diejenige, die sich über deine Erfolge mitfreut? Da fällt uns die Wahl leicht. Also die Frucht aus Gal 5 macht das Zusammenleben definitiv einfacher und schöner!

Wir haben vorhin die beiden Kleinen gesegnet. Wir wünschen den Familien, dass sie so miteinander umgehen können: mit Liebe und Freude aneinander. Und dass die Kinder später Freunde finden, die ihnen so begegnen. Das wird sie widerstandsfähig für Krisen machen. Und wir hoffen, dass diese guten Früchte auch im Leben der Kinder wachsen.

Lasst uns ihnen die Überzeugung vorleben: ‚Mein Ego muss mich nicht bestimmen, sondern der Heilige Geist hilft mir, gute Früchte hervorzubringen. Ich muss das Gute nicht krampfhaft selbst bewirken, sondern Jesus hat es für mich getan.‘ Jesus verkörpert nämlich all diese Werte. Er ist die Liebe, die Geduld und Güte etc. in Person. Er hat es vorgemacht: Statt sich selbst zu verwirklichen, hat er seine Jünger geduldig ertragen und seine Feinde geliebt. Gleichzeitig war er kein Weichei. Er hat die Schwachen verteidigt. Und diejenigen, die von den religiösen Führern unter Druck gesetzt wurden, hat er zu sich eingeladen, Matthäus 11,28–29 (NGÜ): ²⁸ *Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.* ²⁹ *Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.*

Jesus fand Frieden nicht nur wichtig. Er ist der Friede. Wir kriegen so ein perfektes Leben aus eigener Kraft nicht hin. Wer ist schon von sich aus immer freundlich, rücksichtsvoll und selbstbeherrscht? Keiner. Jesus hat für uns so gelebt. Er hat sein Leben für uns gegeben. Damit wir an ihn glauben. Ihm vertrauen. Er vergibt uns, wo wir versagt haben. Wir müssen uns nicht mehr von unserem Ego leiten lassen mit allen negativen Folgen. Sondern bekommen den Heiligen Geist, der in uns gute Früchte wachsen lässt. Er ist wie gesagt wie ein Sponsor. Ich habe mal ein kleines Volleyball Turnier mitorganisiert und da haben wir Sponsoren gesucht. Ein Sportgeschäft hat meine Anfrage so beantwortet: *Wir können dir anbieten, für CHF 250 bei uns im Laden einzukaufen, damit ihr Preise für die Gewinner habt. Ist das ok?* Ich fand das ziemlich ok... Was für ein toller Sponsor, der uns mit Preisen

ausgerüstet hat! Mit der Unterstützung konnten wir das Turnier super durchführen. So ein Sponsor ist der Heilige Geist, der uns ausrüstet für die Wettkämpfe unseres Lebens.

Wie macht er das? Durch andere Menschen z. B. Frag doch mal jemanden, der dich gut kennt: In welchem Bereich kann ich noch zulegen? Im Rücksichtnehmen auf andere oder beim Thema Geduld? Ich wäre gerne geduldiger mit meinen Kindern. Oder was mich richtig nervt: Wenn jemand langsam vor mir herläuft. Die Person könnte offensichtlich schneller laufen, aber schleicht vor mir her und hält mich auf... Wie wäre es, wenn du dir eine 'Frucht' vornimmst und vier Wochen betest, dass Gott dich in dem Bereich verändert?

Paulus schreibt weiter, nachdem er diese 9er Frucht präsentiert hat, V23: *Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden.* Im ganzen Brief geht es immer wieder um das jüdische Gesetz des AT. Gewisse Leute verlangten von den Christen, dass sie sich daranhalten müssten. Das würde zeigen, dass ihr Glaube echt ist. Paulus widerspricht dem energisch. Erstens geht's beim Glauben nicht darum, Regeln einzuhalten, um Gott zufriedenzustellen. Nicht unsere Anstrengung bringt uns zu Gott, sondern nur der Glaube an Jesus. Zweitens zielt das Gesetz des AT genau auf das ab, was der Heilige Geist bewirkt: Nächstenliebe. Damit erfüllt ihr das Gesetz, sagt Paulus (5,13f).

Paulus erinnert die Galater anschliessend nochmals daran, worum es geht:

2. Das Ego sterben lassen

²⁴ *Nun, wer zu Jesus Christus gehört, hat seine eigene Natur mit ihren Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.* Krass ausgedrückt! Was heisst das? Die Kreuzigung war damals eine sichere Hinrichtungsmethode. Der Verbrecher war erledigt.

Und zwar ein für alle Mal. Soldaten haben das Kreuz bewacht, damit niemand auf die Idee kommt, die Nägel herauszuziehen und den Gekreuzigten zu befreien. Das ist hier der Vergleich. Wer Jesus nachfolgt, hat sein Ego an den Nagel gehängt. Ein für alle Mal. Er soll nicht wieder hingehen und es ‚vom Kreuz abnehmen‘. Das heisst auch: Es ist nicht immer der einfache Weg, an Jesus zu glauben. Es kann schmerzhaft sein. Weil es so verlockend ist, sich lieber wieder auf sich selbst zu verlassen. Die Entscheidung für Jesus bedeutet aber gleichzeitig auch, das Ego sterben zu lassen. Das drückt ja die Taufe aus: Wer an Jesus glaubt, sollte das mit der Taufe bezeugen. (Melde dich, wenn du Fragen dazu hast. Unser nächster Taufgottesdienst ist am 17. August.) Der Täufling taucht unter, als Zeichen dafür, dass sein altes Leben vorbei ist. Gekreuzigt. Wie Jesus gestorben. Und wie Jesus auferstanden ist, so taucht der Täufling wieder auf. Als Zeichen für ein neues Leben mit Gott. Damit ist die eigene Taufe eine Erinnerung daran: ‚Mein Ego hat nicht mehr das Sagen. Ich krame es nicht wieder hervor.‘

V25 zeigt, was dann dran ist:

3. Dem Heiligen Geist folgen

²⁵ *Da wir also durch Gottes Geist ein neues Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.* Paulus beschreibt vorher einen Kampf. Unser Ego kämpft mit dem Heiligen Geist in uns. Wie ein Bürgerkrieg in uns drin (vgl. Rö 7): Wer darf bestimmen? Wer hat das Sagen? Der Heilige Geist will in alle Lebensbereiche hineinwirken. Wer in der Kirche zu (fast) allen freundlich ist, aber am Arbeitsplatz ein ganz anderes Gesicht zeigt: das passt nicht. Wie können wir dem Heiligen Geist folgen? Erstens: Lesen wir die Bibel. Und entdecken darin Gottes gute Gedanken. Der Heilige Geist hilft beim Verstehen und Umsetzen. Zweitens: Sagen wir Gott das bewusst: ‚Ich brauche dich in jedem Bereich meines Lebens. Zeig mir, was es heisst, als dein Kind zu leben in meinen Beziehungen, meiner Arbeit, meinen Hobbies usw. Hilf mir mit XY, geduldig zu sein!‘

Fragen wir – drittens – andere: ‚Wie machst du das? Was heisst es für dich, den Heiligen Geist bestimmen zu lassen?‘

Wer seinen Schrebergarten beackert, kann die Früchte geniessen. Wir haben gesehen, dass der Heilige Geist hilft, bei Gott auf den Geschmack zu kommen. Lassen wir ihn unser Leben bestimmen. Und andere werden von guten Früchten in unserem Leben profitieren. Nicht wegen uns, sondern wegen Gott in uns. Dafür lassen wir das Ego sterben, damit wir dem Heiligen Geist folgen können.

Pfarrer Marcel Eversberg, 08.06.2025

Zum Vertiefen:

- Was antwortest du auf die kritische Frage: Wozu das Ganze mit dem Heiligen Geist? Man kann auch ohne Christ zu sein liebevoll/geduldig etc. mit anderen umgehen.
- Vergleiche die ähnliche Stelle in Phil 1,9-11!
- Welche der Früchte aus Gal 5,22f sind bei dir im Leben vorhanden, welche weniger?
- Beim wem hast du festgestellt, dass der Heilige Geist sie bzw. ihn verändert hat? Sag es der Person!
- Wie erlebst du den Kampf zwischen Ego und Heiligem Geist? Wie lässt du den Heiligen Geist zum Zug kommen?
- Was machst du, wenn jemand es ausnutzt, dass du zuverlässig, geduldig etc. sein willst?

Weitere Bibelstellen: Ps 1,3; Jes 32,15f; 2Kor 6,6; Kol 1,10; Tit 3,14